

Wochenblatt

für Bschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Bschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Bschopau.

69. Jahrgang.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.
Bursenjahrespreis 1 Mark ausschließlich Posten- und Postgebühren.

Sonnabend, den 3. August.

Inserate werden mit 10 Pfg. für die gewöhnliche Zeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Brotpreise.

Nach den hier eingereichten Anzeigen verlaufen von **Sonnabend, den 3. August d. J.**, ab sämtliche hiesige Bäckermeister und die Brothändlerin **Ida verehel. Herzog** $\frac{1}{2}$ kg Weißbrot zu **11 $\frac{1}{2}$** Pfg. (3 kg **68** Pfg.)
Bschopau, den 2. August 1901.

Der Stadtrath.

Holzversteigerung auf Lengfelder Staatsforstrevier.

Hammermühle zu Reunzehnhain.

Dienstag, den 6. August 1901, von Vormittags 10 Uhr an:

21 buch. und abv. Klöcher, 15098 ft Schleißklöcher, 4938 ft. Klöcher, 380 ft. Derbstangen, 9 rm ft. Rugscheite, $\frac{1}{2}$ rm birz und 13 $\frac{1}{2}$ rm ft. Rugsknüppel, 1 rm h. und 88 $\frac{1}{2}$ rm w. Brennscheite, 2 $\frac{1}{2}$ rm h. und 322 rm w. Brennscheite, 1 rm h. und 265 rm w. Aeste, 0,2 Fdt. h. und 12,5 Fdt. w. Wellenreifig, 250 rm w. Stöcke, in den Abth. 1, 4—10, 15, 17—29, 33, 34, 36, 38, 39, 44—49, 52, 54, 56, 60—69, 72—78, 83—94, 96—104, 111, 112, 114, 115, 121.

Näheres ist aus den bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Ortschaften aushängenden Plakaten zu ersehen.

Seizebauk und Marienberg, am 27. Juli 1901.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Koenig.

J. B.: Schneider.

Aus Sachsen.

Bschopau, den 2. August 1901.

Bei dem am gestrigen Donnerstag stattgefundenen Schießen der hiesigen Priv. Schützengilde nach der Königscheide erlangte Herr Rechtsanwalt Otto Weber die Königswürde (geschossen von Herrn Tischlermeister Parsch jun.) — Heute abend 9 Uhr wird neben dem Festplatz ein großes Brillant-Feuerwerk abgebrannt werden, wozu große Vorbereitungen getroffen worden sind. — Im Schützenzelt treten seit gestern abend vollständig neue Kräfte auf, welche sich die Sympathien des Publikums im Fluge erobert haben. Ein Duettisten-Paar, schneidige Soubretten, mit hochfeinen, eleganten Kostümen, ein musikalischer Clown, Athleten, ein Salon-Komiker mit neuen Schlagern, sowie die bereits bekannte kleine Schmidt als Taubentänzerin und Trapezkünstlerin bieten ein äußerst abwechslungsreiches und unterhaltendes Programm. — Die zahlreichen anderen Veranstaltungen erfreuen sich nach wie vor eines guten Besuches, besonders der Cirkus mit seinen sehenswerten gymnastischen Vorführungen. — Sonntag nachmittags $\frac{1}{3}$ Uhr findet nochmals Ausmarsch der Schützengilde und Montag abend der feierliche Königseinzug statt, womit das wohlgelungene Fest seinen Abschluß findet.

Programm zu der nächsten Sonntag auf hiesigem Marktplatz stattfindenden Platzmusik: 1. Choral. 2. Overture z. Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai. 3. Signale a. d. Op. „Zelmira und Azor“ von L. Spohr. 4. Fantasie „Erinnerung an Tannhäuser“ von Rich. Wagner. 5. Dankgebet aus den Altniederländischen Volksliedern von Kremser. 6. Friedensboten. Marsch von F. Andrich.

Se. Majestät der König begab sich gestern früh mit Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Georg zur Hirschjagd auf Ullersdorfer Revier. Die Jagdtafel fand im Schlosse zu Pillnitz statt.

Der Monat August gilt nach den alten Bauernregeln als der eigentliche Wetterprophet für die Witterung im Herbst und Winter. Schon von den ersten Augusttagen pflegt man zu sagen: „August Anfang heiß, Winter lang und weiß.“ Einige Tage im August sind besonders maßgebend für die Vorausbestimmung der Herbst- und Wintertemperatur. So heißt es vom 4. August, dem Tage des heiligen Dominicus: „Hitze am Sankt Dominicus, ein strenger Winter kommen muß.“ Und vom 10. August, dem Laurentiustage, heißt es in einer alten Bauernregel: „Sti's hell am Sankt Laurentiustag, viel

Früchte man sich versprechen darf.“ Endlich heißt es vom 24. Aug., dem Tage des Sankt Bartholomäus: „Wie Bartholomäustag sich verhält, so ist der ganze Herbst bestellt.“

Am Sonnabend, Sonntag und Montag sind die mit dem Dampfer „Hamburg“ am 23. Juli in Bremen angekommenen Truppen der sächsischen Artillerie-Regimenter aus China in ihre Garnisonen zurückgeführt. Den mit der Chinabentmünze geschmückten Kriegerern sieht man keine Not an. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes sind nach ihrem Eintreffen entlassen worden.

Der Bahnerverband unserer sächsischen Steinkohlen ist weit hinter dem Vorjahre zurück. Danach werden jetzt täglich durchschnittlich 127 Eisenbahnwagen weniger von den Werken mit Kohlen beladen als früher. Der Verband böhmischer Braunkohlen ist dagegen bedeutend gestiegen. Gegen 50—70 Eisenbahnwagen laufen täglich mehr über die Stationen Bodenbach-Tetschen nach deutschen Bezirken.

Die Abbrucharbeiten an der zukünftigen verlängerten Königstraße in Chemnitz nehmen ihren raschen Fortgang. Wiewohl das Eckhaus am Neumarkt im Erdgeschoß noch von der Firma Th. Wangerheim benützt wird, ist von oben herein doch auch hier das Zerföhrungswerk in Angriff genommen. Die Nachbarhäuser sind zum größten Teil schon beseitigt. Ähnliche Arbeiten gehen jetzt auch in den Höfen der städtischen Häuser Langestraße 54, 56 und 58 vor sich, denn hier werden Hintergebäude beseitigt, um Platz für das neue Gefangenenhaus zu beschaffen, dessen die Stadt als Ersatz für das in der Herrenstraße befindliche bedarf.

Ein Vorkall, welcher leicht verhängnisvoll werden konnte, ereignete sich am Mittwoch bei den Pontonbrückenbau-Übungen der Pioniere auf der Elbe bei Dresden. Als gegen $\frac{1}{3}$ Uhr nachmittags sämtliche Pioniere sich auf der Brücke besonden, um mit dem Auseinandernehmen derselben zu beginnen, kamen unerwartet schwerbeladene Frachtschiffe von oberhalb angefahren, von denen das erste, da ein Anker nicht mehr möglich war, an die Brücke anfuhr und sie in weitem Bogen auseinanderdrängte, glücklicherweise ohne sie zu zerreißen. Durch die Widerstandsfähigkeit der Brücke blieb der Frachtkahn halten; aber in kurzer Entfernung nahen schon wieder andere Rähne. Der Augenblick war kritisch, denn gelang es in wenigen Sekunden nicht, Platz zur Durchfahrt zu schaffen, so mußte die Brücke unbedingt durch den weiteren Anprall der übrigen Rähne zerrissen werden, wodurch die mit Mannschaften besetzten Pontons in eine schlimme Lage gekommen wären. Mit fieber-

hafter Anstrengung arbeiteten deshalb sämtliche Pioniere und hatten die schwierige Aufgabe vor Ankunft der weiteren Frachtkähne auch glücklich gelöst. Die Schiffe sind in Dresden zu einer Zeit abgefahren, wo angenommen worden ist, daß die Brückenbauübungen beendet seien. Ein voll besetzter Personendampfer, welcher ebenfalls aus Dresden kam, mußte infolge der erwähnten Übung einen unfreiwilligen Aufenthalt von einer reichlichen Stunde nehmen.

Wie die „J. N. N.“ aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird die Königin Marienhütte in Coinsdorf wahrscheinlich im Oktober oder November dieses Jahres ihren Hochofenbetrieb einstellen, womit die Entloftung einer größeren Anzahl Arbeiter verbunden sein dürfte. Vorläufig sind Arbeiterentloftungen nicht in Aussicht genommen.

Uebend begraben lassen wollte sich in Pieschen bei Dresden ein Mann, der sich zu diesem Zwecke in ein frisch aufgeworfenes Grab legte. Als nun das Grab mit einem Sarg belegt werden sollte, gewahrte man den Selbstmordkandidaten. Derselbe ist augenscheinlich gemüthkrank, da ihm vor kurzem die Frau und Mitte voriger Woche ein Bruder durch den Tod entziffen worden waren.

Auf Bahnhof Klopsche wurde dieser Tage ein in Königsbrück stationierter Bremser beim Rangieren von vier Wagen überfahren und sofort getödtet. Der Verunglückte hinterläßt Witwe mit fünf Kindern, von denen das jüngste ein halbes Jahr alt ist.

Die starke Steigerung der Preise aller Lebensmittel, namentlich aber die Höhe des Mietzinses für kleine und kleinste Wohnungen haben das Armendirektorium der Stadt Leipzig veranlaßt, die Erhöhung der Tariffätze für Bemessung der Almosen beim Stadtrate zu beantragen, und dieser hat in Anerkennung der bestehenden Nothlage nicht umhin gekonnt, den Antrag zu genehmigen.

Der 11 jährige Sohn einer Witwe in Leipzig fischte dieser Tage im Flußbett der abgelassenen Pleiße. Der Knabe trat hierbei mit einem Fuße in einen Glasscherben und verstarb an Wundstarrkrampf.

Gestern mittag landete in der Nähe von Zwickau ein Luftballon von der internationalen wissenschaftlichen Ballonfahrt. Der Ballon ist nachts 1 Uhr in Wien aufgestiegen. Die Insassen, drei österreichische Offiziere, darunter der Erzherzog Franz Salvator, fuhren um 2 Uhr über Eger nach Wien zurück.

Auf höchst bedauerliche, aber ebenso seltsame Weise büßte ein Bürger von Geithain sein Leben